



Geleit

Christus ist auferstanden, Chryst je stanył, Halleluja! So klingt es wieder aus vielen Kehlen am Ostertag – verkündet in und um Ostritz und so auch in den sorbischen Dörfern meiner Heimat zwischen Bautzen und Kamenz. Mögen die Bezeichnungen unterschiedlich sein – Osterreiten oder Saatreiten –, der Auftrag ist derselbe: die Verkündigung der Auferstehungsbotschaft auf den Feldern und Fluren der Gegend, wo wir wohnen, leben und arbeiten. Alle, die hier mit eingebunden sind, ob als Reiter, Begleiter, bei der Pflege und Vorbereitung der Pferde, wissen, dass hier mehr geschieht, als dass Männer auf geschmückten Tieren singend durch die Landschaft reiten und für auswärtige Touristen schöne Fotomotive bieten. Schon die persönliche Vorbereitung auf diesen Dienst ist auch ein geistlicher Weg, den die meisten gehen: in Gebet, in Gedanken, in der Beichte und nicht zuletzt im Bereitlegen der Dinge, die die Reiter brauchen – Sättel, Zaumzeug, Gehrock, Zylinder usw. Wer hier jemals enger beteiligt war, weiß um die tiefere Dimension eines solchen geistlichen Tuns. Möge der Dienst der Reiter und aller die am Rande mithelfen, die vorbereiten und nachbereiten, reichen Segen bringen – für die Hörer der Auferstehungsbotschaft und für die Neugierigen an der Strecke. Christus ist auferstanden, Halleluja!

Dr. Jens Bulisch aus Ostro, Kaplan der Pfarrei Zittau

Herausgeber: Ostritzer Saatreiter
Layout/Karte/Titelbild: Jeannette Gosteli | Fotos: Günter Vallentin



Streckenverlauf der Saatreiter-Prozession



Hinweise

Ablauf

- 13.00 Uhr: Start an der kath. Kirche
- 13.15 Uhr: 1. Station „Ostritzer Kreuz“
- 13.45 Uhr: 2. Station „Altstädter Kreuz“
- 14.00 Uhr: 3. Station „Kloster St. Marienthal“
- 15.00 Uhr: 4. Station „Hutbergkreuz“
- 15.30 Uhr: 5. Station „Kreuz auf dem Untermarkt“
- 15.45 Uhr: Umritt des Marktes
- ca. 16.00 Uhr: Dankandacht in der kath. Kirche

Kurzfristige Änderungen auf www.sankt-marien-zittau.de

Halten Sie bitte unbedingt Abstand zu den Pferden und sich selbst den Rücken frei!

Herzlichen Dank auch an alle haupt- und ehrenamtlichen Kräfte, die die Saatreiter-Prozession unterstützen!

Spenden

Wer die Saatreiter-Prozession unterstützen möchte, kann folgendes Konto o. den QR-Code nutzen:
Römisch-katholische Pfarrei
St. Marien Zittau
IBAN DE26 8505 0100 3000 2001 33
Verwendungszweck:
Spende für Saatreiter-Prozession



Röm.-kath. Pfarrei
„St. Marien“ Zittau

Gemeinde Ostritz

397.



Ostern 2026

Saatreiter-Prozession
in Ostritz und St. Marienthal



Station: Ostritzer Kreuz

1

Gelobt sei Gott im höchsten Thron
samt seinem eingebornen Sohn,
der für uns hat genug getan.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Des Morgens früh am dritten Tag,
da noch der Stein am Grabe lag,
erstand er frei ohn alle Klag.
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

O mache unser Herz bereit,
damit von Sünden wir befreit
dir mögen singen allezeit:
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Glockenklang von zwei Kirchtürmen

Die Glocken verkünden vielstimmig: Die Saatreiter kommen! Nachdem sie an der katholischen Kirche ihre Prozession begonnen haben und an der evangelischen Kirche vorübergeritten sind, tragen sie an einem Kreuz an der Zittauer Straße/Höhe Lindenweg zum ersten Mal das Oster-evangelium in der Fassung des Evangelisten Matthäus vor. Danach wird das Segensgebet für die Saat gesprochen.

Station: Altstädter Kreuz

2

Nun freue dich, du Christenheit,
der Tag, der ist gekommen,
an dem der Herr nach Kreuz und Leid
die Schuld von uns genommen.
Befreit sind wir von Angst und Not,
das Leben hat besiegt den Tod:
Der Herr ist auferstanden.

An diesem österlichen Tag
lasst uns den Vater loben;
denn er, der alle Ding vermag,
hat seinen Sohn erhoben.
das ist der Tag, den Gott gemacht,
das Leben ward uns neu gebracht:
Der Herr ist auferstanden.

„Verkündet es allen Völkern, Halleluja!“

Am Kreuz bei der ehemaligen Altstädter Schule halten die Saatreiter ein zweites Mal inne. Auch hier beginnt die Lesung – diesmal aus dem Markusevangelium – mit dem eindrücklichen Dialog zwischen Pfarrer und Vorsänger: „Der Herr sei mit euch“ – „Er sei mit dir und allen Menschen.“ „Hört eine Stelle aus dem heiligen Evangelium nach Markus“ – „Es erleuchte unseren Verstand und rühre unsere Herzen“.

Station: Kloster St. Marienthal

3

Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich,
Maria, freu dich, das Leid ist all dahin.
Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria!

Den du zu tragen würdig warst, freu dich,
Maria, der Heiland lebt, den du gebarst.
Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.

Er ist erstanden von dem Tod, freu dich,
Maria, wie er gesagt, der wahre Gott.
Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria.

Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, freu dich,
Maria, dass wir mit Christus aufer-
stehn. Halleluja. Bitt Gott für uns, Maria!

Uns wird der Marsch geblasen

In St. Marienthal umrunden die Reiter in der Regel dreimal den Klosterhof, ehe sie die Osterbotschaft verkünden und Gottes Segen erbitten. Zuvor begrüßt die Äbtissin des Klosters die Reiter und die Gäste aus Nah und Fern. Es ist einer der schönsten Augenblicke der Prozession, wenn die Bläser beim Ausritt aus dem Klosterhof den „Saatreitermarsch“ intonieren.

Station: Hutbergkreuz

4

Triumph, der Tod ist überwunden,
zum Leben der Unsterblichkeit
ist selbst durchs Grab der Weg gefunden.
Bekenner Jesu, singt erfreut:
Halleluja! Halleluja!

Zersprengt sind nun des Todes Ketten
auf Jesu mächtiges Gebot;
uns von des Todes Macht zu retten,
besiegte Jesus selbst den Tod.
Halleluja! Halleluja!

Saatreiter: Gemeinschaft über den Tod hinaus

1962 musste das Kreuz auf dem Hutberg aus dem Jahr 1711 wegen einer Steinbrucherweiterung versetzt werden. Es fand einen prominenten Platz über den beiden Friedhöfen der Stadt. Deshalb wird hier für die verstorbenen Saatreiter gebetet. Die Botschaft des Johannesevangeliums weckt und vertieft ebenso die Hoffnung auf das ewige Leben. Hier müssen Ross und Reiter die schwierigste Stelle meistern.

Station: Kreuz auf dem Untermarkt

5

Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.
Es freut sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.

Wir schauen auf zu Jesus Christ,
zu ihm, der unsre Hoffnung ist.
Wir sind die Glieder, er das Haupt;
erlöst ist, wer an Christus glaubt.

Dankbarkeit, wenn alles gut verlaufen ist

Das Kreuz der fünften und damit letzten Station auf dem Untermarkt haben die Saatreiter 1999 selbst gestiftet. Da es nur vier Evangelien gibt, jedoch fünf Stationen angeritten werden, wird noch einmal das Johannesevangelium verkündet. Danach begeben sich die Saatreiter zum Marktplatz, den sie dreimal umreiten. Dankbar wird das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ angestimmt.